

Anlage 1

Umsetzungsplan

Umsetzungsplan

Die vorliegende vierte Fortschreibung des Rettungsdienstbedarfsplanes enthält umfangreiche organisatorische, personelle und bauliche Maßnahmen. Die beschriebenen Maßnahmen sind unverzüglich und ohne schuldhaftes Zögern entsprechend der nachfolgend genannten Prioritäten umzusetzen. Die Umsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit allen beteiligten Kommunen, Behörden und Organisationen.

Mit der Beschaffung der für die Umsetzung der vierten Fortschreibung des Rettungsdienstbedarfsplanes erforderlichen zusätzlichen Fahrzeuge ist so frühzeitig zu beginnen, dass ihre Inbetriebnahme im Rahmen der nachfolgenden Prioritäten erfolgen kann. Gleiches gilt für die Aus- und Fortbildung sowie Gewinnung des für den Betrieb der Rettungsmittel erforderlichen Personals.

Mit den für Neu-, Um- oder Ausbau von Rettungswachen erforderlichen Arbeiten (z.B. Grunderwerb, Abschluss von Miet- und Pachtverträgen, Schaffung von Planungs- und Baurecht, Ausführungs- und Einrichtungsplanung, etc.) ist so frühzeitig zu beginnen, dass die Umsetzung der notwendigen Maßnahmen im Rahmen der nachfolgend genannten Prioritäten erfolgen kann. Gleiches gilt für die etwaige Errichtung und Erweiterung von Interimswachen.

Zur Umsetzung der vierten Fortschreibung des Rettungsdienstbedarfsplanes wurden folgende Prioritäten festgelegt:

Priorität 1

Die vorhandenen Rettungsmittel im Bereich der Notfallrettung sollen durch eine grundsätzliche Systemtrennung des Krankentransports von der Notfallrettung zeitnah entlastet werden. Hierzu sind die vorhandenen Mehrzweckfahrzeuge (MZF) in Rettungswagen (RTW) umzuwidmen und schnellstmöglich zusätzliche Krankentransportwagen (KTW) in Dienst zu stellen. Im Kreis Unna sollen folgende KTW vorgehalten werden:

KTW Nord 1 (Lünen)	Montag bis Sonntag mit insgesamt 79 Wochenstunden
KTW Nord 2 (Lünen)	Montag bis Freitag mit insgesamt 40 Wochenstunden
KTW Süd 1 (Unna)	Montag bis Sonntag mit insgesamt 168 Wochenstunden
KTW Süd 2 (Schwerte)	Montag bis Freitag mit insgesamt 40 Wochenstunden

Zur Entlastung des hoch frequentierten Notarzteinsetzungsfahrzeuges im Rettungswachbereich Lünen ist ein zweites Notarzteinsetzungsfahrzeug mit insgesamt 84 Wochenstunden in Dienst zu stellen.

Mit dem Vollzug der Systemtrennung Krankentransport – Notfallrettung sind folgende RTW, die bisher als MZF betrieben worden sind, zur Verbesserung der Hilfsfristen in der Notfallrettung vorzuhalten:

Umwidmung des MZF Unna mit 168 Wochenstunden und Aufteilung auf zwei Fahrzeuge in:

RTW Fröndenberg 2 Montag bis Sonntag mit insgesamt 84 Wochenstunden

RTW Holzwickede 2 Montag bis Sonntag mit insgesamt 84 Wochenstunden

Umwidmung des MZF Lünen-Mitte mit 80 Wochenstunden und Erhöhung der Vorhaltezeit in:

RTW Lünen-Brambauer 2 Montag bis Sonntag mit insgesamt 84 Wochenstunden

Umwidmung des MZF Lünen-Horstmar mit 168 Wochenstunden in:

RTW Lünen-Horstmar Montag bis Sonntag mit insgesamt 168 Wochenstunden

Umwidmung des MZF Kamen-Mitte mit 168 Wochenstunden in:

RTW Bönen 2 Montag bis Sonntag mit insgesamt 84 Wochenstunden

RTW Kamen-Mitte 2 Montag bis Sonntag mit insgesamt 84 Wochenstunden

Umwidmung des MZF Bergkamen mit 168 Wochenstunden in:

RTW Bergkamen-Rünthe Montag bis Sonntag mit insgesamt 168 Wochenstunden

(Verlegung des Fahrzeuges von der Rettungswache Bergkamen nach Umbau der vorhandenen Industriehalle als neuer Rettungswachenstandort Bergkamen-Rünthe)

Umwidmung des MZF Selm mit 84 Wochenstunden in:

RTW Selm 2 Montag bis Sonntag mit insgesamt 84 Wochenstunden

Umwidmung des MZF Werne mit 108 Wochenstunden und Erhöhung der Vorhaltezeit in:

RTW Werne 2 Montag bis Sonntag mit insgesamt 168 Wochenstunden

Priorität 2

Die Vorhaltezeit des RTW Selm 2 ist wie folgt zu erhöhen:

RTW Selm 2 Montag bis Sonntag mit insgesamt 168 Wochenstunden

Parallel zur Erhöhung der Vorhaltezeit des RTW Selm 2 ist entweder eine neue (zentrale) Rettungswache oder alternativ neben der Rettungswache in Selm-Bork ein weiterer Rettungswachenstandort für das Stadtgebiet Selm-Mitte in Betrieb zu nehmen. Abhängig von den weiteren Entscheidungsprozessen und der Dauer der Umsetzung dieser Baumaßnahme ist ggf. eine Interimswache zur Gebietsabdeckung in Selm-Mitte zu errichten und bis zur Fertigstellung der neuen (zentralen oder zusätzlichen) Rettungswache zu betreiben.

Inbetriebnahme eines dritten RTW in Schwerte

RTW Schwerte 3 Montag bis Sonntag mit insgesamt 84 Wochenstunden

Inbetriebnahme eines dritten RTW in Bergkamen

RTW-Bergkamen-Oberaden Montag bis Sonntag mit insgesamt 168 Wochenstunden

Der neue Rettungswachenstandort in Bergkamen-Oberaden ist zunächst als Interimswache zu errichten, sofern der Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Bergkamen-Oberaden, das künftig auch als Rettungswache genutzt werden soll, nicht zeitnah realisiert werden kann.

Inbetriebnahme eines RTW in Unna-Ost

RTW Unna-Ost Montag bis Sonntag mit insgesamt 168 Wochenstunden

Abhängig von den weiteren Entscheidungsprozessen zum Bau der Rettungswache Unna-Ost und der Dauer der Umsetzung dieser Baumaßnahme ist ggf. eine Interimswache an einem geeigneten Standort im Bereich der Bundesstraße 1 in Höhe des Induparks Unna-Ost zu errichten und bis zur Fertigstellung der neuen Rettungswache Unna-Ost zu betreiben.

Inbetriebnahme eines zweiten RTW in Unna-Nord

RTW Unna-Nord 2 Montag bis Sonntag mit insgesamt 168 Wochenstunden

Abhängig von den weiteren Entscheidungsprozessen zum Bau der Rettungswache Unna-Nord und der Dauer der Umsetzung dieser Baumaßnahme ist ggf. die bestehende Interimswache zu erweitern und bis zur Fertigstellung der neuen Rettungswache Unna-Nord zu betreiben.

Eine Abweichung vom Umsetzungsplan kann in enger Absprache und nach Zustimmung des Trägers des Rettungsdienstes erfolgen. Zum Stand der Umsetzung soll halbjährlich eine Erörterung zwischen dem Träger des Rettungsdienstes, den Trägern der Rettungswachen sowie ggf. weiteren beteiligten Kommunen, Behörden und Organisationen erfolgen.